

[SAPMO-BArch DY 30/IV 2/2.036/92, Bl. 83-88
Abschrift]

H. Schmitt

Westberlin, den 31.3.1980

An das
Mitglied des Polit-Büros und
Sekretär des ZK der SED
Genosse Paul Verner

Lieber Paul !

In der Zeit vom 1.12.1979 bis 31.3.1980 fanden in unserer Partei entsprechend dem Beschluß der 14. Parteivorstandssitzung die Wahlen zu den Vorständen der Parteigruppen und die Kreisdelegiertenkonferenzen mit den Wahlen der Kreisvorstände statt. Am 29.3.80 wurde die letzte der 12 Kreisdelegiertenkonferenzen durchgeführt, so daß ich Dir unmittelbar einen ersten Überblick über den Verlauf und die Ergebnisse der Parteiwahlen übermitteln und Dich bitten möchte, Genossen Erich Honecker entsprechend zu informieren.

Der zu gleicher Zeit vorgenommene Umtausch der Mitgliedsbücher ist noch nicht völlig abgeschlossen, so daß eine diesbezügliche Auswertung erst zu späterem Zeitpunkt möglich ist.

Was die Wahlen in den Parteigruppen und die Durchführung der Kreisdelegiertenkonferenzen angeht, so kann man ohne Übertreibung feststellen, daß hier ein beachtlicher politisch-ideologischer Reifeprozess in der ganzen Partei sichtbar geworden ist und daß sich bei den Wahlergebnissen und den gefaßten Beschlüssen im Prinzip eine große Einheit und Geschlossenheit der Partei widerspiegelt.

Grundlage aller Wahlversammlungen und Kreisdelegiertenkonferenzen waren die Beschlüsse des V. Parteitages und der 12. Tagung des Parteivorstandes.

Der politisch-ideologische Inhalt der Wahlversammlungen und der Kreisdelegiertenkonferenzen war in besonders starkem Maße geprägt durch die Zuspitzung der internationalen Situation und die konkreten Klassenauseinandersetzungen innerhalb unserer Stadt. Angesichts der Verschärfung der internationalen Lage durch die Carter-Administration spielten dabei in den Mitgliederversammlungen und auf den Kreisdelegiertenkonferenzen die Probleme des Kampfes um Frieden und Abrüstung, gegen die Brüsseler-NATO-Raketenbeschlüsse und alle sich daraus für die politisch-ideologische und organisatorische Arbeit ergebenden Aufgaben eine besondere Rolle. Es zeigte sich bei der überwältigen Zahl der Parteimitglieder eine richtige Einschätzung der Situation und der Gefahren für den Frieden, verbunden mit einer absolut klaren und klassenmäßigen Haltung zur Hilfeleistung der Sowjet-Union und der Sowjetarmee für die junge nationaldemokratische Revolution in Afghanistan. Insgesamt kann man überhaupt sagen, daß sich erneut bestätigt hat, daß die Masse der Parteimitglieder ein klares und festes Verhältnis zur SED und zur KPdSU hat.

Sowohl in den Parteigruppen als auch auf den Kreisdelegiertenkonferenzen standen folgende Hauptprobleme im Mittelpunkt:

- Verstärkung des Kampfes gegen die NATO-Raketenbeschlüsse von Brüssel und entschlossenes Ringen um die Fortsetzung der Periode der Entspannung sowie ihre

Ergänzung durch die militärische Abrüstung, unter besonderer Beachtung der Spezifik Westberlins und des Vierseitigen Abkommens über Westberlin.

Dabei galten besondere Überlegungen der Suche nach Wegen zur Verbreiterung der vorhandenen Bewegung für den Frieden und gegen das Wettrüsten durch noch stärkere Einbeziehung von Arbeitern und Gewerkschaftern aus Großbetrieben sowie von Sozialdemokraten und anderen gesellschaftlichen Kräften in entsprechende Aktivitäten.

- Die bessere Herausarbeitung des Zusammenhanges zwischen dem Kampf um Frieden und Abrüstung und dem Kampf gegen Sozialabbau mit dem Ziel, zugleich auch den aktiven Einsatz gegen wachsende soziale Belastungen und andere Formen der Abwälzung der Aufrüstungskosten auf die Werktätigen zu erhöhen. Dabei ging es besonders um die stärkere Profilierung der Partei und ihrer Mitglieder in Betrieben und Wohngebieten sowie in anderen Organisationen bei der Interessenvertretung der Werktätigen im Kampf um höhere Löhne und Gehälter, gegen Preis- und Mietwucher, auf dem Gebiet der Stadt- und Kommunalpolitik und um die Initiierung und Förderung von Aktivitäten, Aktionen und Bewegungen auf allen diesen Gebieten. Fragen der weiteren Entwicklung der Aktionseinheit und Bündnispolitik spielten dabei eine beachtliche Rolle.
- Die Verbesserung der Arbeit der Partei und aller Genossen entsprechend den Beschlüssen der 12. Tagung des Parteivorstandes bei der Vertretung der Interessen der Jugend, der Frauen und der ausländischen Arbeiter, insbes. im Kampf um Gleichberechtigung und Chancengleichheit auf gesellschaftlichem, ökonomischem, sozialem und politischem Gebiet.
- Die Weiterentwicklung des Kampfes um die demokratischen Rechte der Arbeiter und Angestellten und ihrer Gewerkschaften - gegen den Abbau demokratischer Prinzipien der Verfassung und gegen Berufsverbote.
- Die entschlossene Weiterführung der Aufklärungsarbeit über Ursache und Wesen des Faschismus und die Verbreiterung antifaschistischer Aktivitäten.

Bemerkenswert ist, daß alle diese Aufgaben stets in Verbindung damit beraten wurden, wie durch die Verbesserung der Propaganda- und Agitationsarbeit unserer Partei und ihrer Grundorganisationen die massenpolitische Arbeit so entwickelt werden kann, daß sich das Klassenbewußtsein schneller entwickelt, daß unsere Weltanschauung noch verständlicher und überzeugender in die Arbeiterklasse getragen wird und wie der Kampf gegen den Antikommunismus und Antisowjetismus noch offensiver gestaltet werden kann.

Mitgliederwahlversammlungen und Kreisdelegiertenkonferenzen zeichneten sich nicht zuletzt durch außergewöhnlich aktive Mitarbeit der Parteimitglieder aus. So betrug in den Wahlversammlungen der Parteigruppen die Durchschnittsbeteiligung 75 %, darunter in den Betriebsgruppen durchschnittlich 82 %. Das ist seit vielen Jahren die höchste Beteiligung, die wir bei Wahlversammlungen zu verzeichnen haben. In den Mitgliederversammlungen ergriffen mehr als 1 300 Mitglieder und auf den Kreisdelegiertenkonferenzen 198 Genossen in der Diskussion das Wort. Im Ergebnis der Wahlversammlungen der Gruppen und der Kreisdelegiertenkonferenzen wurden einmütig Arbeitsentschlüsse beschlossen, die sich durch große Konkretheit und Abrechenbarkeit auszeichnen und in den Diskussionen durch Vorschläge der Genossen noch vielfach ergänzt und bereichert wurden. Interessant ist auch, daß seit Beginn der Wahlen 80 neue Parteimitglieder, überwiegend in den Wahlversammlungen, aufgenommen wurden. Sie kommen zu ca. 70 % aus der

Arbeiterklasse, wenn auch vielfach aus Mittelbetrieben, und liegen im Alter fast alle zwischen 20 und 40 Jahren. Unbefriedigend jedoch ist das abrechenbare Ergebnis in Bezug auf die Gewinnung neuer Leser für unsere Zeitung „Die Wahrheit“.

Was die Versuche bestimmter Kräfte angeht, durch die Herausgabe des Pamphlets „Die Klarheit“ entscheidenden Einfluß auf den Verlauf der Parteiwahlen zu nehmen, so wurde diesen Kräften eine Niederlage bereitet. Sie versuchten vor allem, die durch die Entlassungen bei der Reichsbahn in Teilen der Partei vorhandene Unzufriedenheit als Vorwand zu nutzen, um Verwirrung in die Partei zu tragen und die Partei zu zwingen, sich ausschließlich mit diesen und anderen innerparteilichen Fragen zu beschäftigen. In einigen Parteigruppen im Hochschulbereich, im Handelsbereich, aber auch in einigen Betriebsgruppen anderer Bereiche kam es in diesem Zusammenhang zu Beschlüssen, die praktisch darauf hinausliefen, in der „Wahrheit“ gegen die Entlassungen Stellung zu nehmen. Eine ähnliche EntschlieÙung wurde mit 3 Stimmen Mehrheit auch auf der Kreisdelegiertenkonferenz Charlottenburg durchgesetzt. Dabei darf man jedoch nicht übersehen, daß jedes 7. Mitglied unserer Partei gegenwärtig in Betrieben der Deutschen Reichsbahn in Westberlin beschäftigt ist, diese Genossen natürlich auch noch Angehörige, Freunde usw. in anderen Parteiorganisationen haben, die zunächst von der herrschenden Verwirrung angesteckt waren.

Wir sind diesen falschen Auffassungen offensiv entgegengetreten, und im Ergebnis dessen ist inzwischen eine wesentliche Klärung erreicht.

Besonders wichtig erscheint, daß auf allen Kreisdelegiertenkonferenzen alle Genossen Eisenbahner, die das Wort ergriffen, gut auftraten und alle Versuche zurückwiesen, sie und die Vorgänge bei der Reichsbahn zu mißbrauchen.

So erlitten die Kräfte, denen es unter dem Vorwand, sich für die Eisenbahner einzusetzen, in Wahrheit darum ging, die Partei zu zersetzen, sie aufzuweichen, sie auf einen anderen, gegen die sozialistischen Länder gerichteten Kurs zu drängen, Parteiführung und Mitgliedschaft gegeneinander zu stellen sowie Grundprinzipien des marxistisch-leninistischen Parteaufbaus in Frage zu stellen, auf allen folgenden Konferenzen eine klare Abfuhr. Trotzdem unterschätzen wir diese Kräfte nicht. Wir sind dabei, alle notwendigen Schlußfolgerungen zu ziehen. Die überwältigende Zahl der Mitglieder der Partei wendet sich scharf gegen alle diese feindlichen Versuche einiger Kräfte in der Partei (ca. 20), wobei immer offensichtlicher wird, daß es sich hier um eine groß angelegte, von außen gesteuerte Aktion handelt. Dabei liegt die besondere Konzentration des Gegners darauf, Einbrüche in den Kreisen Charlottenburg und Zehlendorf (also den Kreisen mit höherem Studentenanteil) sowie Wilmersdorf zu erzielen. In diesen drei Kreisvorständen sind - entsprechend den bei Dir im Gespräch gemachten Vorschlägen - bereits kadermäßige Veränderungen vorgenommen worden, darunter in Charlottenburg die Neubesetzung des Kreisvorsitzenden und seines Stellvertreters. Wie sehr das die Herausgabe der „Klarheit“ bereits getroffen hat, ist aus der neuesten Ausgabe von vor 2 Tagen zu ersehen, handelt es sich doch bei allen neu gewählten Funktionären um kämpferische und standfeste Kräfte, die durch die Verschärfung der politisch-organisatorischen Auseinandersetzung Schritt um Schritt auch in den Parteigruppen Ordnung schaffen werden, wo dies im Moment noch nicht voll der Fall ist.

Insgesamt ändern diese feindlichen Aktionen nichts an der positiven Einschätzung von Verlauf und Ergebnis der Parteiwahlen. Sie haben dazu beigetragen, daß die Wachsamkeit sich erhöht hat und die Partei im Kampf um die Lösung der vor uns stehenden Aufgaben enger zusammenrückt. So sind gegenwärtig die Vorbereitungsarbeiten voll im Gange für die Vorbereitung des 1. Mai und für die Organisation einer auf breiter Basis stattfindenden Großveranstaltung zum 35. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus, die am 10. Mai

durchgeführt wird.

Außerdem werden wir am 22. April eine Festveranstaltung zum 110. Geburtstag Lenins durchführen, an der auch eine sowjetische Delegation teilnimmt.

Entschuldige, wenn diese Information etwas länger geworden ist, aber ich wollte Dir einen echten Überblick geben.

Mit herzlichen Grüßen
[Unterschrift Horst Schmitt]